Titelbild: Wolf Biermann während eines gemeinsamen Auftritts mit weiteren ausgewiesenen Künstlern am 4. November 1977 in Berlin West.
© Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, 77_1104_KUL_DDRMusik_07.



Rundbrief

November 2026

Aufarbeiten der SED-Diktatur ist für uns
beraten - erforschen - informieren

Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Schleinufer 12
39104 Magdeburg

Telefon: 0391 560 1501
Fax: 0391 560 1520
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de
www.aufarbeitung.sachsen-anhalt.de

AUFARBEITUNG.
sachsen-anhalt.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



„sofort, unverzüglich“ – mit zwei Worten setzte sich SED-Politbüromitglied Günter Schabowski sein politisches Denkmal. Und die Bevölkerung antwortete mit einem Wort: „Wahnsinn!“ Die ersten beiden Worte fielen bei einer Pressekonferenz am frühen Abend des 9. November 1989, das andere aus tausenden Kehlen gerufen einige Stunden später an den Grenzübergängen in Berlin oder auf der Mauer am Brandenburger Tor.

Vieles im Herbst 1989 war überraschend und folgerichtig gleichzeitig. Die Maueröffnung war zwar angesichts Tausender Flüchtlinge längst dran, kam dann aber so überraschend, dass selbst der Verursacher die weltpolitische Bedeutung seiner Worte noch Stunden später nicht realisiert hatte. Schabowski hatte sich längst ins Politbüro-Ghetto nach Wandlitz fahren lassen, als er am späten Abend zurückbeordert wurde. Auf dem Weg ins Gebäude des SED-Zentralkomitees, dem heutigen Auswärtigen Amt, stockte in Berlin plötzlich der Verkehr. Erst sein Fahrer habe ihn, so erzählte er es mir Jahre später, darauf aufmerksam gemacht, dass sie wohl in den Rückstau des Grenzübergangs an der Bornholmer Straße geraten waren.

Den Mauerfall hätte es ohne die vorherigen Demonstrationen nicht gegeben. Das Besondere am Herbst 1989 war, dass die Demonstrationen nicht nur in den großen Städten Leipzig, Halle oder Magdeburg stattfanden, sondern auch in Kleinstädten und vor allem im ganzen Land. Quedlinburg ist noch heute stolz darauf, wie viele Menschen damals trotz großen persönlichen Risikos den Weg auf die Straße fanden. Proportional zur Einwohnerzahl seien es mehr als in Leipzig gewesen, sagte mir eine Kommunalpolitikerin. Und jetzt gibt es ein Denkmal dafür: einen Brunnen am Quedlinburger Carl-Ritter-Platz. In Quedlinburg gibt es viel zu sehen, bei Ihrem nächsten Besuch nun auch den Revolutionsbrunnen.

Nachdem wir im August den 50. Jahrestag der Selbstverbrennung Oskar Brüsewitz' begangen haben, jährt sich am 16. November, einen Tag nach seinem 90. Geburtstag, die

DDR-Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermann zum 50. Mal. Es gibt einen neuen Band seiner Tagebücher, Konzerte und eine Lesereise Biermanns und im Kino einen neuen Dokumentarfilm. Am 11. November werden wir uns dem Thema mit einer Poetry-Slam-Veranstaltung in Halle annähern. Moderiert vom diesjährigen Hallenser Stadtschreiber Aron Boks werden junge Künstler zeigen, was sie heute noch mit Biermann und seinen Themen verbindet, mehr dazu auf den Seiten 16-17.

Die letzte Veranstaltung unserer Reihe Land.Wirtschaft.Leben findet am 12. November in Schulpforta bei Naumburg statt. Hier wird die Veränderung der historischen Kulturlandschaft an Saale und Unstrut durch die Industrialisierung der Landwirtschaft seit 1945 betrachtet und sicher kontrovers diskutiert. Sie sind herzlich eingeladen, siehe Seiten 7-8.

Und wenn Sie demnächst mal von Ost nach West oder umgekehrt reisen, erinnern Sie sich daran, dass das lange nicht selbstverständlich war, lächeln Sie und sagen Sie kurz: „Wahnsinn!“ – dann kommen Sie auch mit Ihren Mitreisenden ins Gespräch.

Alles Gute dabei,

Ihr Johannes Beleites
Aufarbeitungsbeauftragter

Beratungsangebot des Aufarbeitungsbeauftragten

Viele Betroffene von SED-Unrecht setzen sich erst heute aktiv mit ihrer Geschichte auseinander. Politisches Unrecht ist keine Privatangelegenheit – es braucht Gespräch, Einordnung und Mitgefühl. Der Aufarbeitungsbeauftragte bietet Betroffenen und Angehörigen kompetente Erstberatung an. Das Angebot richtet sich an ehemals politisch Inhaftierte, in Spezialheime oder Jugendwerkhöfe Eingewiesene, von Zersetzungsmaßnahmen Betroffene sowie politisch verfolgte Schüler und Studenten. Wir beraten zu den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen, zur Häftlingshilfestiftung, zur Akteneinsicht, zur Biografieklärung und zur persönlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur. Ergänzend können Betroffene psychosoziale Einzel- oder Gruppengespräche bei der Psychologin Elisabeth Vajna in Anspruch nehmen. Diese Beratung unterstützt bei psychischen Belastungen und vermittelt bei Bedarf weiterführende Hilfen.
Alle Angebote sind kostenfrei.
Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Sprechstunden in der Geschäftsstelle Magdeburg

Die Gesprächstermine werden vergeben zu folgenden Sprechzeiten: Mo bis Do von 9 bis 15 Uhr, Fr von 9 bis 13 Uhr unter Tel.: 0391 5601505 (Fr. Fritzke) oder per E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de. Wenn Sie darüber hinaus Anfragen und Gesprächsanliegen haben, wenden Sie sich gern telefonisch an das Büro des Aufarbeitungsbeauftragten unter Tel.: 0391 5601501 (Fr. Kucera).

Eine psychosoziale Beratung erfolgt ausschließlich nach vorheriger telefonischer Vereinbarung!
Ort: Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Schleinufer 12, 39104 Magdeburg

Sprechtage außerhalb Magdeburgs

04.11.2026 10-16 Uhr	**Weferlingen** Kirchplatz 10, Rathaus Weferlingen, Standesamt Anmeldung Tel.: 0391 5601505
05.11.2026 10-16 Uhr	**Schönebeck** Markt 1, Rathaus, kleiner Sitzungssaal Anmeldung Tel.: 0391 5601505
12.11.2026 11-17 Uhr	**Halle** Zeitgeschichten e.V., Große Ulrichstr.51 Anmeldung: Michael Müller, Caritas 0391 28921024 oder 0157 34363212 michael.mueller@caritas-rvmd.de
16.11.2026 11-17 Uhr	**Wittenberg** Caritasberatungsstelle Wittenberg, Bürgermeister Str. 12 Anmeldung: Michael Müller, Caritas 0391 28921024 oder 0157 34363212 michael.mueller@caritas-rvmd.de
17.11.2026 10-16 Uhr	**Aschersleben** Markt 1, Rathaus Aschersleben, Ratszimmer Anmeldung: Tel.: 0391 5601505
18.11.2026 10-16 Uhr	**Wanzleben** Markt 1, Rathaus, Raum „1874“ Anmeldung: Tel.: 0391 5601505
19.11.2026 10-16 Uhr	**Zerbst** Schloßfreiheit 12, Rathaus, Raum 3.19 Anmeldung: Tel.: 0391 5601505
23.11.2026 11-17 Uhr	**Naumburg** Familienbildungsstätte Naumburg, Neustraße 47 Anmeldung: Michael Müller, Caritas 0391 28921024 oder 0157 34363212 michael.mueller@caritas-rvmd.de
25.11.2026 10-16 Uhr	**Haldensleben** Bornsche Straße 2, Landkreis Börde, Raum „Ohre“ Anmeldung: Tel.: 0391 5601505
26.11.2026 10-16 Uhr	**Halberstadt** Holzmarkt 1, Rathaus, kleiner Sitzungssaal, II. OG Anmeldung: Tel.: 0391 5601505

Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt & online: 60-Minuten-Reihe

03.11.2026 17 Uhr	Evelyn Zupke: Die Anerkennung gesundheitlicher Folgeschäden von SED-Verfolgung. Welche Bedingungen müssen erfüllt werden, was ist zu beachten?
17.11.2026 17 Uhr	Prof. Dr. Corine Defrance (Université de Sorbonne I): Deutsch-französische Städtepartnerschaften im Kalten Krieg
01.12.2026 17 Uhr	PD Dr. Philipp Graf (Universität Leipzig): Ausgeschlagenes Erbe. Die jüdische Geschichte Halberstadts in der DDR
15.12.2026 17 Uhr	Tom Drechsel (Universität Potsdam): „Von dekolonialem Sozialismus zu postsozialistischem Nationalismus: Mosambikanische Vertragsarbeitende in der DDR und dem vereinten Deutschland (1979-1997)“

Bei der 60-Minuten-Reihe präsentieren alle zwei Wochen, dienstags von 17 bis 18 Uhr Expertinnen und Experten aktuelle Forschungsprojekte zu SED-Unrecht, Kunst und Alltagskultur der DDR – allgemeinverständlich und mit Raum für Diskussion.
Sie können sich für die Vorträge der 60-Minuten-Reihe per E-Mail anmelden: **veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de**. Dann erhalten Sie den Zugangslink vor jeder Veranstaltung per E-Mail. Den Zugangslink zu allen Vorträgen finden Sie auch auf unserer Homepage unter Veranstaltungen.

Veranstaltungsreihe

Land.Wirtschaft.Leben
Wer bestellt das Feld? Landwirtschaftliches Leben in Sachsen-Anhalt von 1945 bis heute

Seit 1945 hat sich das Leben auf dem Land grundlegend verändert. Bodenreform, Kollektivierung, staatliche Steuerung und die Umbrüche nach 1989/90 haben Landwirtschaft, Eigentum und Familiengeschichten in Sachsen-Anhalt nachhaltig geprägt. Diese Erfahrungen mit heutigen Herausforderungen in der regionalen Landwirtschaft bringt die Veranstaltungsreihe Land.Wirtschaft.Leben zusammen. Die Reihe schafft Raum, über Geschichte, Verantwortung und Zukunft der Landwirtschaft zu sprechen – dort, wo sie gelebt wird. Eintritt frei.



LPG Golzow bei Getreideernte © Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, 87_0902_WIF_LPG-Ernte_24

12.11.2026, 18 Uhr
Stiftung Schulpforta
Land gewinnen – Kulturlandschaft vs. Landwirtschaft im Raum Naumburg seit 1945

Die Bodenreform, Kollektivierung und Gründung der Volkseigenen Güter und LPGs ab 1952 und die (sozialistischen) Industrialisierung veränderten Landschaft, Arbeits- und Alltagsleben gravierend. Mittels Kartenmaterialien, Ortschroniken, Nachlässen und Zeitzeugen-Interviews arbeitet das LEADER-Projekt „Historische Kulturlandschaft und sozialistische Industrialisierung der Landwirtschaft an Saale und Unstrut“ diese Entwicklungen auf. Bei der Veranstaltung stellt der

Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e. V. seine Forschungsergebnisse vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutiert John Palatini (Geschäftsführer des Landesheimatbunds Sachsen-Anhalt) mit Dr. Birgit Wolf (Museologin, Förderverein Welterbe), Dr. Henrik Schwanitz (Historiker) und Zeitzeugen. Armin Müller, Oberbürgermeister von Naumburg und Vorstand im Förderverein Welterbe, wird ein Grußwort halten. Im Anschluss wird zum Imbiss und Verweilen eingeladen.

Programm:

16.30 Uhr

Führung im und um das Kloster Schulpforta

18 Uhr

Einführungsvortrag von Dr. Birgit Wolf (Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e.V.) und Prof. Dr. Marcel Heins (Hochschule Anhalt)

Podiumsgespräch mit Dr. Henrik Schwanitz (Historiker), Dr. Birgit Wolf (Museologin) und Zeitzeugen

Ort:	Stiftung Schulpforta, Schulstraße 22, Naumburg, OT Schulpforte
Veranstalter:	Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V., Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Politisches Bildungsforum Sachsen-Anhalt, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Alle Details zur Veranstaltung erhalten Sie auf der Seite des Landesheimatbunds oder unter folgendem QR-Code:
https://landesheimatbund.de/veranstaltung?id=land-wirtschaft-leben-land-gewinnen-naumburg-2026

Bei Fragen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich an:
carla.steinbrecher@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Tel.: 0162 2509857

Veranstaltungen

Jeweils jeden ersten Montag im Monat, 18 Uhr
online
Wem gehört der Boden? Geschichte, Eigentum und Nutzung in Mitteldeutschland: Digitale Mitteldeutsche Vortragsreihe zur Regional- und Heimatgeschichte

Boden erzählt Geschichte. Er bewahrt Spuren früherer Landnutzung, gesellschaftlicher Umbrüche und wirtschaftlicher Entwicklungen. Die Vortragsreihe widmet sich diesem komplexen Thema an einzelnen Beispielen.

2. November 2026, 18 Uhr: Mythos Wismut – Über die Betriebsgeschichte des einst viertgrößten Uranproduzenten der Welt
Referent: Hermann Meinel

7. Dezember 2026, 18 Uhr: Die Bodenreform in der Sowjetischen Besatzungszone zwischen 1945 und 1948
Referent: Dr. Jens Schöne

4. Januar 2027, 18 Uhr: Das ist dann mal weg! Kulturgutverluste durch illegale Archäologie
Referenten: Dr. Christian Tannhäuser, Dr. Rebecca Wegener, Josefine Falkenberg und Dominik Petzold

1. Februar 2027, 18 Uhr: Historische Karten, Luftbilder, Geoportale
Referenten: Martin Freudenreich, Dr. Lars Polten

1. März 2027, 18 Uhr: Die Ordnung des Bodens. Braunkohlenbergbau und Grundeigentum in der Provinz Sachsen und in Anhalt
Referent: Dr. Jan Kellershohn

Anmeldungen online: https://eveeno.com/260100806

Veranstalter: Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V.

02.11.2026, 18 Uhr
Magdeburg
Lesung: Gedenken neu denken

Am Montag, den 2. November 2026, stellt die Journalistin, Aktivistin und Content-Creatorin Susanne Siegert ihr Buch „Gedenken neu denken“ vor. Unsere Erinnerungskultur muss sich verändern: Wie und warum, legt Susanne Siegert in ihrem Buch „Gedenken neu denken“ dar. Sie plädiert für eine pluralistische, neue Gedenkarbeit mit einem Schwerpunkt auf der Verantwortung der Nachfahren der Tätergeneration anstelle unserer „einstudierten“ gemeinsamen Rückschau mit den Opfern. Es geht um weniger bekannte NS-Verbrechen, um weniger bekannte Orte, um bisher vernachlässigte Opfergruppen. Gleichzeitig zeigt ihr Buch, wie wichtig eine aktivere, vielfältigere Gedenkkultur ist, um künftige Generationen auch ohne direkte Zeitzeugenberichte zu erreichen. Der Eintritt ist frei. Die Teilnahmeplätze an dieser Lesung sind begrenzt.
Anmeldung per E-Mail an: info-moritzplatz@erinnern.org bis zum 29. Oktober 2026. Im Anschluss folgt eine schriftliche Bestätigung.
Ansprechpartner: Matthias Ohms,
matthias.ohms@erinnern.org, Tel: 0391 24455924

Ort:	Gedenkstätte Moritzplatz, Umfassungsstraße 76, 39124 Magdeburg
Veranstalter:	Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg, Bürgerkomitee Magdeburg e.V.

02.11.2026, 19.30 Uhr
Magdeburg
Lesung und Gespräch: Ausradiert? – Wie die Literatur der DDR verschwand

Warum sind so viele ostdeutsche Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden? Nach 1990 wurden Millionen Bücher aussortiert und vernichtet, Verlage abgewickelt und zahlreiche Werke der DDR-Literatur vor allem nach politischen statt nach literarischen Maßstäben bewertet. Der Literaturwissenschaftler und Autor Carsten Gansel beleuchtet die Folgen dieses Umbruchs für die ostdeutsche Literaturlandschaft und ihre Autorinnen und Autoren. Er plädiert für eine Neubewertung der DDR-Literatur und einen differenzierteren Blick auf ost-

deutsche Erfahrungen nach der Wiedervereinigung. Das Gespräch moderiert Paul Werner Wagner. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem RLS-Kulturforum und der Stadtbibliothek Magdeburg statt.

Ort: Stadtbibliothek, Breiter Weg 109, Magdeburg

Veranstalter: Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt, info@rosaluxsa.de, Tel.: 0391 25191475

03.11.2026, 17 Uhr
Magdeburg
Ringvorlesung: Guericke-Rezeption in der SBZ/DDR

Das Otto-von-Guericke-Zentrum lädt ein zu einem Vortrag von Prof. Dr. Mathias Tullner zum Thema „Guericke-Rezeption in der SBZ/DDR bis zur Namensgebung der TH Magdeburg“.

Ort/Veranstalter: Otto-von-Guericke-Zentrum, Schleinufer 1, 39104 Magdeburg info@ovg-gesellschaft.de

07.11., 13-17 Uhr; 09.11.; 13.11., 16 Uhr; 15.11.2026
Halle
Veranstaltungen Gedenkstätte ROTER OCHSE

Die Gedenkstätte Roter Ochse in Halle (Saale) lädt im November zu mehreren Veranstaltungen ein. Am 7. und 8. November 2026 ist die Gedenkstätte jeweils von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Am 9. November findet eine Podiumsdiskussion statt, am 13. November um 16 Uhr das Lampert-Gedenken. Am 15. November beteiligt sich die Gedenkstätte am Volkstrauertag auf dem Gertraudenfriedhof.
Mehr Informationen erhalten Sie unter: gedenkstaette-halle.sachsen-anhalt.de/angebote/veranstaltungsausblick.

Veranstalter: Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle, Am Kirchtor 20b, 06108 Halle, Tel.: 0345 470698337, info-roterochse@erinnern.org

03.11.2026, 19 Uhr
Magdeburg
Salongespräch: Meuterei vor Rügen – Was geschah auf der Seebad-Binz?

Ein kleiner, unscheinbarer Zettel, geschrieben in den Morgenstunden des 18. August 1961 an den Kapitän der MS „Seebad Binz“, löste eine Verhaftungswelle unter den Passagieren und einen Justizskandal in der DDR aus. Zehn Jugendliche aus einer Berliner Kirchengemeinde baten um die Fortsetzung der Fahrt in Richtung Bornholm. Ein unüberlegter Jugendstreich, der schwerwiegende Folgen haben sollte. Noch am selben Abend wurde Erich Honecker gemeldet, „14 Banditen“ hätten versucht, das Schiff gewaltsam nach Bornholm umzuleiten. Das Urteil über „planmäßige und staatsgefährdende Hetze und Nötigung“ war schon gefällt, bevor der Prozess im August 1961, kurz nach dem Bau der Berliner Mauer, begann. Eintritt: 3 €.

Ort/Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle, Bürgelstraße 1, 39104 Magdeburg

04.11.2026 und 05.11.2026, 20.30 Uhr
Halle
Theaterstück: THE BUG – Fehler im System

Ein Radiostudio, eine Liveband, laufende Magnettonbänder. Drei Moderatorinnen führen durch ein buntes Programm aus Infotainment und Rateshow. Doch im Sendebetrieb treten unerwartete Fehler auf: Bänder reißen, unvorhergesehene Stimmen drängen ins Format, Käfer krabbeln durchs Bild. THE BUG erzählt von Menschen, die in der DDR unter dem sogenannten „Asozialitätsparagraphen“ §249 StGB verfolgt wurden – weil sie unangepasst waren, ihre Lebensweise nicht dem sozialistischen Menschenbild entsprach. Gegen bis zu 160.000 Menschen wurde unter diesem Vorwand vorgegangen. Das Publikum erwartet ein Theatererlebnis mit Figurentheater, biografischer Erinnerungsarbeit, gesammeltem Archivmaterial, Live-Musik zwischen Staatsfunk und heimlich mitgeschnittenem Rock’n’Roll – und mit-

tendrin die Bugs, die ihren eigenen Gesetzen folgen. Im Anschluss an jede Vorstellung lädt ein moderiertes Publikumsgespräch zum Austausch ein.
Tickets: 12 €, 20 €, 30 €, freie Preiswahl, erhältlich im Online-VVK unter: wuk-theater.de/karten oder an allen Vorverkaufsstellen der Stadt. Gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt, die Stadt Halle Saale und die Stadt Magdeburg, sowie durch den Aufarbeitungsbeauftragen des Landes Sachsen-Anhalt.

Ort/Veranstalter: WUK Theater Quartier, Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V., Holzplatz 7a, 06110 Halle, Tel.: 0345 68287277, kontakt@wuk-theater.de

07.11.2026, 19 Uhr
Halle
Gespräch und Lesung: Sabine Rennefanz – Eisenkinder. Die stille Wut der Wendekinder

Ein Buch, das die entscheidenden Fragen stellt und sich heute wieder so aktuell liest wie zum erstmaligen Erscheinen. „Ein Unbehagen, eine tiefe Verunsicherung, eine stille, unterschwellige Wut“, das sei das gemeinsame Erbe der letzten Kinder der DDR, so Sabine Rennefanz. Als die Mauer fiel, war sie 15 Jahre alt und gehörte damit zur gleichen Generation wie die Mörder des NSU. 2011, unter dem Eindruck der Bekennervideos von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe und angestoßen von den Vorurteilen in der Ost-West-Debatte, begibt Rennefanz sich auf eine nachdenkliche Suche nach Spuren, Mustern und Zusammenhängen, nach Heimat und nach der Identität ihrer Generation – den Eisenkindern. Eintritt: 12 €, 9 € ermäßigt. Moderation: Ben Garit Hernandez. Eine Veranstaltung im Rahmen des WIR-Festivals.

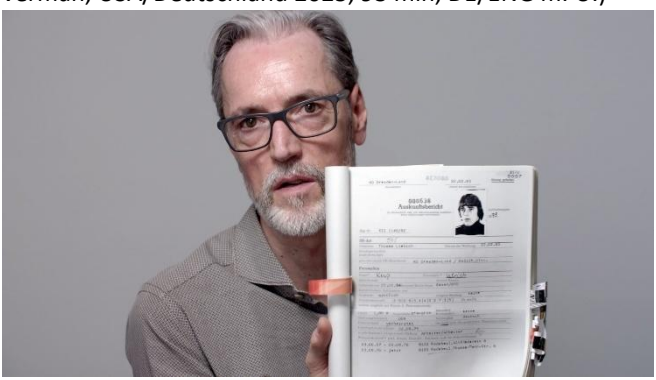
Ort/Veranstalter: Literaturhaus Halle im Kunstforum der Saalesparkasse, Bernburger Straße 8, 06108Halle, Tel.: 0345 13252513, kontakt@literaturhaus-halle.de

10.11.2026, Einlass: 19:30 Uhr, Vorprogramm: 20 Uhr
Filmbeginn: 20.15 Uhr
Magdeburg

Spione unter uns: Dokumentarfilm

Der Dokumentarfilm begleitet Peter Keup, einst gefeierter Turniertänzer in der DDR, dessen Lebensweg 1981 eine dramatische Wendung nimmt. Nach einem gescheiterten Fluchtversuch wird er verhaftet und kommt erst durch den Freikauf in die Bundesrepublik frei. Jahre später entdeckt er, dass sein eigener Bruder für die Stasi gearbeitet hat. Dieser Verrat lässt ihn nicht los. Als Historiker beginnt Keup seine Vergangenheit aufzuarbeiten. Auf der Suche nach Antworten stellt er sich auch ehemaligen Stasi-Offizieren – und konfrontiert sie in eindringlichen Gesprächen mit ihrer Verantwortung. Ein persönlicher Film über Schuld, Erinnerung und den Mut, sich der eigenen Geschichte zu stellen. Im Anschluss an den Film ist die Regisseurin Jamie Coughlin Silverman für ein Gespräch aus den USA per Video zugeschaltet.

Spione unter uns (Jamie Coughlin Silverman, Gabriel Silverman, USA/Deutschland 2025, 93 min, DE/ENG m. U.)



Peter Keup © SideXSide Studios

Ort:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Gebäude 16, Hörsaal 5 Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Veranstalter:	Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Hörsaal im Dunkeln Magdeburg, unifilm.de AG

10.11.2026, 17 Uhr
Magdeburg
Vortrag: Die Kollegin wird ihren Mannstehen – Frauenarbeit im Mitteldeutschen Chemiedreieck

Am Beispiel Leunas, Bitterfelds und Wolfens zeigt Dr. Anna Horstmann, wie und mit welchen Hindernissen Frauenförderung in der DDR-Chemieindustrie umgesetzt wurden. Trotz politischer Vorgaben blieben viele Frauen in niedrig qualifizierten und schlecht bezahlten Tätigkeiten. Der Vortrag erklärt die Diskrepanz zwischen den propagierten Gleichstellungszielen und der Realität.

Ort/Veranstalter: Landesarchiv Sachsen-Anhalt Abteilung Magdeburg, Brückstraße 2, Magdeburg

10.11.2026, 17 Uhr
Magdeburg
Vortrag und Gespräch:
Stapelburg - Leben im Todesstreifen

Stapelburg, ein kleines Dorf im Nordharz, lag 40 Jahre lang nur wenige Meter von der innerdeutschen Grenze entfernt. Damit befand sich der Ort unmittelbar an der Nahtstelle des Kalten Krieges. Ständig unter Beobachtung von westdeutschen Grenztouristen und zusätzlich durch Grenz- und Signalzaun geteilt, unterscheidet sich Stapelburg in mancherlei Hinsicht von anderen Grenzorten. Eine Studie des Instituts für Landesgeschichte beleuchtet das Leben und den Alltag in Stapelburg. Akten des Bundesarchivs, darunter Bestände des -Unterlagen-Archivs und des Militärarchivs in Freiburg ermöglichen erstaunliche Einblicke und bringen berührende Geschichten ans Licht. Über die Ergebnisse referiert der Mitherausgeber Justus Vesting (wissenschaftlicher Referent im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt). Aufgrund der aktuell erforderlichen Begrenzung der Personenzahl ist für die Teilnahme eine Anmeldung per Email an magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de oder Tel.: 030 186652200 notwendig.

Ort/Veranstalter: Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg, Tel.: 030 18665-2211, magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

10.11.2026, 18 Uhr
Magdeburg
Lesung: Rotstrick. Ein Flucht-, Haft- und Wenderoman

35 Jahre Deutsche Einheit und noch nicht sind alle Geschichten erzählt – Astrid Kreibich liest aus ihrem Flucht-Haft- und Wenderoman „Rotstrick“. Nach mehr als dreißig Jahren geeintes Deutschland erzählt die biografische Geschichte mit originalen Briefen aus der Politischen Haft der DDR vom Freiheitsdrang zweier junger Studierender, die sich gegen das bestehende System auflehnen und mit den Konsequenzen des Freiheitsentzugs zu kämpfen haben. Ihr Briefwechsel schildert die zermürbenden Erfahrungen und die Kuriositäten innerhalb und außerhalb der Gefängnismauern und stellt zugleich den Überlebensfaden zwischen den Protagonisten dar. Verwoben werden diese Zeitzeugnisse mit Vor- und Rückblenden der Geschehnisse und den traumatischen Folgen, die auch drei Jahrzehnte später noch spürbar sind.

Ort/Veranstalter: Hochschulbibliothek Magdeburg,
Breitscheidstraße 2, Haus 1, EG

11.11.2026, 18 Uhr
Halle
Widersprechen – „Trotz alledem!“
Poetry-Slam in Halle zur Ausbürgerung Wolf Biermanns vor 50 Jahren

Ganz gleich, in welchen politischen Zeiten wir uns bewegen: Widerspruch bleibt nötig. Widersprechen und kritisch bleiben – „trotz alledem“ – ist ein epochenübergreifendes Motto gerade derer, die mit dem geschriebenen oder gesprochenen Wort aufrütteln wollten. Am 16. November 1976 beschloss das Politbüro der SED, den Liedermacher Wolf Biermann nach einem Konzert in Köln aus der DDR auszubürgern. Die Entscheidung löste Proteste unter Künstlerinnen und Künstlern sowie Bürgerinnen und Bürgern der DDR aus. Auch in Halle regte sich Widerstand gegen die Ausbürgerung. Das Ereignis führte zu einem tiefen Bruch zwischen vielen Kulturschaffenden und der politischen Führung der DDR. 50 Jahre später nehmen vier Poetry-Slammer aus Sachsen-Anhalt dieses Ereignis zum Ausgangspunkt für eigene Texte über Widerspruch und Zivilcourage. Katja Hofmann,

Christian Kreis, Stephan Brosch und Josephine von Blueten Staub beschäftigen sich mit der Frage, was es heute bedeutet, kritisch zu bleiben und Position zu beziehen. Moderiert wird der Abend vom Schriftsteller und Poetry-Slammer Aron Boks. Zwischen den Auftritten gibt er Einblicke in das Leben und Schaffen Wolf Biermanns, erläutert die Hintergründe seiner Ausbürgerung und erinnert an die Protestaktionen im damaligen Bezirk Halle.

Ort: Koffij, Leipziger Straße 70, 06108 Halle (Saale)

Veranstalter: Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

11.11.2026, 17 Uhr
Magdeburg
Literaturgespräch: Der Turm zu Babel oder das Narrenschiff? Über das Scheitern des Projekts eines demokratischen, antifaschistischen Staates DDR

In Vortrag, Lesung und Gespräch schaut Tobias von Elsner auf die Ideale einer sozialistischen Utopie und die Misere des real existierenden Sozialismus in der DDR. Befragt werden die Bücher von Hans Mayer „Der Turm von Babel“ und von Christoph Hein „Das Narrenschiff“. Eine Veranstaltung im Rahmen des Weiterbildungsprogramms „Studieren ab 50“ der Otto-von-Guericke-Universität.

Ort/Veranstalter: Fachbereich Stadtbibliothek und Volkshochschule , Breiter Weg 109, Magdeburg

11.11.2026, 18 Uhr
Magdeburg
Film: Prof. Mamlock

Professor Mamlock ist Chefarzt einer chirurgischen Klinik. Nach der Machtergreifung Hitlers verändert sich für den jüdischen Arzt und seine Familie das Leben spürbar, auch wenn er es zunächst nicht wahrhaben will. Seinem Sohn, der den Vater warnt und im Widerstand engagiert ist, weist er die Tür. Dass seine Tochter vom Gymnasium verwiesen wird, will er nicht glauben. Zunächst kann er in seiner Klinik noch

arbeiten, muss aber unter Druck selbst die Entlassungspapiere anderer jüdischer Kollegen unterschreiben. Als der Nazi Dr. Hellpach kommissarischer Leiter wird, man ihn nur noch duldet, begreift Mamlock, wie richtig die Einschätzung seines Sohnes war. Moderator: Paul Werner Wagner.

Professor Mamlock (Konrad Wolf, DEFA 1961, s/w, 99 min)

Ort: Kulturzentrum Moritzhof, Moritzplatz 1, 39124 Magdeburg

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt

05.11., 12.11., 19.11., 26.11.2026, 19 Uhr
Magdeburg
Film: Vaterland

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs begeben sich Literaturnobelpreisträger Thomas Mann (Hanns Zischler) und seine Tochter, die Schauspielerin, Autorin und Kabarettistin Erika (Sandra Hüller), auf eine Reise durch ein Deutschland in Trümmern – von Frankfurt in der amerikanischen Besatzungszone bis ins sowjetisch kontrollierte Weimar. Zum Goethe-Jubiläum wünscht man sich auf beiden Seiten der innerdeutschen Grenze Worte des Trostes, der Zustimmung und der Vergebung vom größten aller Erzähler. Zwischen euphorischen Wagner-Erben und literarisch versierten Generälen wird Deutschlands wichtigster Schriftsteller hofiert und manchmal auch beschimpft, während das Drama seiner eigenen Familie leise eskaliert.

Vaterland (Pawel Pawlikowski, 2026, DE, s/w, 82 min)

Ort/Veranstalter: Oli-Kino Magdeburg, Olvenstedter Straße 25A, 39108 Magdeburg-Stadtfeld Ost

13.11.2026, 16 Uhr
Blankenburg
Buchvorstellung und Erlebnisabend:
Leben im Grünen Band

Kommen Sie zum Erlebnisabend „Leben im Grünen Band“ im Schloss Blankenburg! Wie wurde aus einem ehemaligen Grenzraum das Grüne Band? Bei der Buchvorstellung und dem Vortrag mit Justus Vesting erfahren Sie mehr über die

wechselvolle Geschichte des Harzortes Stapelburg. Im Mittelpunkt des Abends steht das neue Buch „Vom Grenzraum zum Grünen Band. Interdisziplinäre Entdeckungen im Harzort Stapelburg“. Zehn Studien beleuchten Geschichte, Natur, Archäologie, Baugeschichte und Denkmalpflege und zeigen Stapelburg aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Damit Sie gut planen können, informieren wir Sie selbstverständlich rechtzeitig über eventuelle Änderungen. Sollte die Veranstaltung wider Erwarten verschoben oder abgesagt werden müssen, erhalten Sie spätestens einen Tag vor dem Veranstaltungstermin eine entsprechende Information.Anmeldung: https://pretix.eu/sunk/buchvorstellung/

Ort:	Schloss Blankenburg,Großes Schloß 1, 38889 Blankenburg (Harz)
Veranstalter:	Stiftung Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, Steubenallee 2, Magdeburg; Außenstelle: Großes Schloß 1, Blankenburg (Harz)



19.11.2026, 18.30 Uhr Einlass, 19 Uhr Beginn
Magdeburg
Lesung mit Lutz Rathenow: Zangengeburt

1982 wurde „Zangengeburt“ als Zeugnis eines frisch verbotenen Dichters aus der DDR entziffert. Nun wirken die typografisch verwandelten Texte fast zeitgenössisch. Pathos und Komik vereint, Waldspaziergänge, Weltuntergänge, Beziehungsflattern. Ein Text spürt den neuen Resonanzräumen nach, setzt Neugier gegen Abschottungslust. Rettende Inseln auflösen, bevor sie zu Trutzburgen der Ignoranz mutieren.

Lutz Rathenow, 1952 in Jena geboren, war 1973 bis 1975 Gründer und Leiter des Arbeitskreises "Literatur in Jena" (bis zum Verbot). 1980 Verhaftung und dreimonatiges Ermittlungsverfahren wegen des ersten nur im Westen erschienenen Buches "Mit dem Schlimmsten wurde schon gerechnet". Rathenow ist Lyriker, Kinderbuchautor, Satiriker, Prosaist, Gelegenheitsdramatiker, Essayist, Prenzlauer Berg-Miterfinder sowie -Kritiker, Rundfunkkolumnist, Herausgeber, Redakteur der Zeitschrift LIBERAL.

Ort: Literaturhaus Magdeburg, Thiemstraße 7, 39104 Magdeburg

Veranstalter: Literaturhaus Magdeburg e. V., Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

22.11.2026, 16 Uhr
Halle
Der Schnee von Gestern: DDR-Dramatik im Literaturhaus Halle. Szenische Lesung: Die Ritter der Tafelrunde

Das Stück ist unter Rückgriff auf den Mythos von der Artus-Runde erzählt. Aber bei Christoph Hein sind die Ritter alt und zerstritten: Sie haben den Gral nicht gefunden. Der Dogmatiker Keie kann sich die Zukunft nur denken als die endlose Verlängerung der Vergangenheit. Parzival gibt eine „kritische“ Kunstzeitschriftheraus und der jugendliche Sohn des Königs Artus, Mordred, lacht nur noch über das Denken der Alten. Christoph Hein erzählt sein Stück als Komödie in drei Akten. Dabei gelingt es ihm, Verständnis für die alte Generation und ihre lebenslange Gralssuche zu entwickeln. Gleichzeitig hat er seine Hoffnung auf politische Veränderungen unablösbar in das Stück eingeschrieben. Die Uraufführung fand 1989 am Staatsschauspiel Dresden statt. Es lesen: Nora Schulte, Nele Heyse, Matthias Brenner und Nils Andre Brünnig; Leitung: Ronny Jakubaschk.
Eintritt 15 €, 12 € ermäßigt.

Ort/Veranstalter: Literaturhaus Halle im Kunstforum der Saalesparkasse, Bernburger Straße 8, 06108Halle, Tel.: 0345 13252513, kontakt@literaturhaus-halle.de

23.11.2026, 19 Uhr
Magdeburg
Die Amtsbrüder FARBFILM, 7BRÜCKEN, GÄNSELIESCHEN
Die DDR und ihre Lieder

Das Liederschaffen in der DDR war außerordentlich facettenreich. Es gab die regimetreuen Parteihymnen, FDJ- oder NVA-Lieder und es gab eine vielfältige Rock-, Pop- und Chansonszene, die von den DDR-Behörden argwöhnisch beobachtet wurde. Durch die Verschärfung der Zensurmaßnahmen nach der SED-Politbürositzung 1969 stellten sich für die DDR-Kulturschaffenden neue Herausforderungen. Die Konflikte im Zuge der Biermann-Ausbürgerung werden in dem Vortrags-Konzert ebenso dargestellt wie die Fälle „Renft“ und „Gundermann“, vorgestellt werden die Puhdys, Silly, Holger Biege, Manfred Krug, Bettina Wegner, Stefan Krafczyk und andere. Ein ganz besonderer Vortrag von Manfred Kehr, der zum Mitsummen, Nachdenken und Erinnern einlädt. Mit Uli Preuß (Klavier, Gitarre, Akkordeon, Gesang) und Manni Kehr (Gitarre, Mandola, Gesang).

Ort/Veranstalter: Stadtbibliothek, Breiter Weg 109, Magdeburg

23.11.2026, 11 Uhr
Naumburg
Schulkino: Coming Out

„Coming out“ hat im DEFA-Kosmos eine einzigartige Geschichte: Erstens ist er der erste und letzte Film über Homosexualität in der DDR und zweitens erlebte er seine Kinopremiere am legendären 9. November 1989. Er ist also ein Film des Übergangs, der nicht nur durch seine Geschichte, sondern auch seine besondere Produktionsgeschichte besonders interessant ist. Philipp Klarmann ist jung, gutaussehend und liebt seinen Job als Lehrer in Ost-Berlin. Bei seinen Schüler:innen ist er beliebt und auch in der Liebe läuft es gut, seit er seine Kollegin Tanja kennengelernt hat – schnell werden die beiden ein Paar. Alles scheint perfekt zu sein. Bis Philipp durch Zufall einen alten Schulfreund wiedertrifft, der vergessen geglaubte Gefühle in ihm weckt. Zwischen den beiden funkt es gewaltig, doch Philipp steht zwischen den Stühlen. Er muss sich entscheiden – zwischen seinen Gefühlen und

dem Konformitätszwang. Im Anschluss an die Filmvorführungen findet ein Filmgespräch im Kino statt. Bitte planen Sie zusätzlich 45 Minuten ein. Anmeldungen für Schulklassen sind über die Homepage der Schulkinowoche Thüringen / Sachsen-Anhalt möglich.
Coming out (Heiner Carow, DDR 1989, ab 9. Klasse, empf. ab 15 Jahren, 112 min)

Ort:	Cineplex Naumburg, Jakobsring 5, 06618 Naumburg (Saale)
Veranstalter:	Schulkinowoche Thüringen / Sachsen-Anhalt, Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

24.11.2026, 11 Uhr
Magdeburg
Schulkino: Moritz in der Litfaßsäule (ausverkauft)

Der neunjährige Moritz kann es Eltern und Lehrern nicht recht machen, denn Moritz ist „langsam und gründlich“, neigt zu Tagträumen oder denkt so intensiv über Dinge nach, dass er alles andere um sich vergisst. Für sein Anderssein ständig gerügt, gegängelt oder belächelt zu werden, tut weh. Moritz zieht heimlich in die Litfaßsäule auf dem Marktplatz. Seinen Eltern hinterlässt er eine Nachricht: „Es hat mir nicht mehr gefallen.“ In der Litfaßsäule lernt er eine vorlaute, sprechende Katze kennen, auf dem Marktplatz trifft er ein Mädchen vom Zirkus, dass ihn ganz anders sieht und beurteilt als seine Familie. Im Straßenkehrer findet er einen Vertrauten, mit dem er seine Probleme bespricht.
Moritz in der Litfaßsäule (Rolf Losansky, DDR 1983, 1.-4. Klasse, 88 min)

Ort:	Kulturzentrum Moritzhof, Moritzplatz 1, 39124 Magdeburg
Veranstalter:	Schulkinowoche Thüringen / Sachsen-Anhalt, Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Führungen

03.11.2026, 17 Uhr
Magdeburg
Unterwegs im Archiv

Beim Rundgang können sich Besucherinnen und Besucher ein Bild vom Umfang und Art der Überlieferung der Staatssicherheit im ehemaligen Bezirk Magdeburg machen. Beschäftigte des Archivs erläutern den Inhalt und die Struktur der Stasi-Unterlagen. Ausstellungsmaterial und der Einblick in Beispielakten Inoffizieller Mitarbeiter und Betroffener vermitteln ein Bild von der Arbeitsweise der Staatssicherheit. Es besteht die Möglichkeit, vor Ort einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Bitte bringen Sie dafür ein gültiges Personaldokument mit. Des Weiteren können Besucherinnen und Besucher, die bereits einen Antrag gestellt haben, Fragen zur Bearbeitung an uns richten.
Anmeldung unter: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de oder 030 186652200

Ort/Veranstalter: Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg, Tel.: 030 18665-2211, magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

05.11.2026, 17 Uhr
Magdeburg
Offene Führung im Landtag

Während des gut einstündigen Rundgangs erfahren Interessierte viel Wissenswertes – nicht nur über das historische und moderne Gebäude, sondern auch über die Menschen darin und das politische Prozedere drum herum. Warum tagt der Landtag erst seit 1991 in Magdeburg, warum steht im Archiv eine Rote Laterne und stimmt es, dass es im Landtag dereinst mal eine Weinhandlung gab? Die Führung ist selbstverständlich kostenfrei. Da Gruppe auf höchstens 25 Personen beschränkt sind, bitten wir um vorherige namentliche Anmeldung per E-Mail an besucherdienst@lt.sachsen-anhalt.de.

Ort/Veranstalter: Landtag von Sachsen-Anhalt, Domplatz 6-9, 39104 Magdeburg

09.11.2026, 9.30-14.30 Uhr
Torfhaus
Das Grüne Band – die ehemalige innerdeutsche Grenze erleben.

Die Tour führt an die ehemalige innerdeutsche Grenze zwischen Torfhaus und dem Brocken.
Treffpunkt: Altenau-Torfhaus, Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus, Dauer: ca. 5 Stunden (ca. 10-12 km).
Kosten: 5 € Kinder, 15 € Erwachsene, 30 € Familien (2 Erw. und 2 Kinder bis 16 J.)
Anmeldung: 05320 331790 oder post@torfhaus.info

Ort/Veranstalter: Nationalpark-Besucherzentrum, Torfhaus 8, 38667 Torfhaus

10.11.2026, 17 Uhr
Halle (Saale)
Unterwegs im Archiv: Das Wirken der DDR-Geheimpolizei vor Ort

Jeden zweiten Dienstag im Monat lädt das Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle interessierte Bürgerinnen und Bürger zur öffentlichen Archivführung an den Gimritzer Damm ein. Sie können sich während Ihres Aufenthalts einen umfassenden Eindruck von den Hinterlassenschaften der Stasi im ehemaligen Bezirk Halle verschaffen und sich über die geheimpolizeiliche Arbeit in der Region informieren. Die Dauerausstellung „Entschlüsselte Macht“ informiert mit zahlreichen Exponaten und Tafeln über die Überwachungs-, Manipulations- und Verfolgungsmethoden in der SED-Diktatur. Ergänzend hierzu können Sie derzeit die Ausstellungen „Die Partei hat immer recht. Die SED im Alltag der DDR“ der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie Alles Wissen Wollen des Bundesarchivs – Stasi-Unterlagen-Archivs besichtigen. Darüber hinaus besteht für Sie die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Hierfür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich. Es wird um telefonische Anmeldung unter 030 186652711 oder über halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de gebeten.

Ort/Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv, Blücherstraße 2, 06122 Halle (Saale)
Tel.: 030 18665-2711, halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Jeden ersten Sonntag 10.30 Uhr und 14 Uhr
Magdeburg
Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg

Der im Zustand von 1989 erhaltene Zellentrakt kann ebenso besichtigt werden wie die Dauerausstellung sowie die aktuelle Sonderausstellung „Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur“. Auch der Außenbereich mit den Freigangzellen ist geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Ort/Veranstalter: Gedenkstätte Moritzplatz, Umfassungsstraße 76, 39124 Magdeburg, Tel.: 0391 2445590, info-moritzplatz@erinnern.org

Jeden Sonntag um 14.30 Uhr
Zusätzlich am Montag den 09.11. zum Jahrestag des Mauerfalls um 15.30 Uhr
Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn
Öffentliche Rundgänge – GDT Marienborn

Anlässlich des Jahrestages der Grenzöffnung am Montag, 09.11.2026, bietet die Gedenkstätte um 15.30 Uhr einen öffentlichen Rundgang über das Gelände des ehemals größten innerdeutschen Grenzübergangs an. Zu besichtigen sind das Außengelände mit der Passkontrolle Einreise, der Zollabfertigung, der Wechselstelle und dem Kommandantenturm. Ebenfalls um 16 Uhr gibt eine Führung am Grenzdenkmal Hötensleben eine Übersichtüber den Aufbau der DDR-Grenzsperranlagen in den 1980er Jahren. Auf einer Länge von 350 Metern ist das todbringende System aus Mauern, Streckmetallzäunen und Beobachtungstürmen erhalten geblieben. Der Eintritt ist frei. Jeden Sonntag findet ein öffentlicher Rundgang über das Gelände der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn statt. Die Führung gibt einen Überblick über das weitläufige ehemalige Kontrollareal der Grenzübergangstelle Marienborn. Dauer ca. 90 Minuten. Treffpunkt am Besucherzentrum.

Ort/Veranstalter: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn, Tel.: 0394 0692090, info-marienborn@erinnern.org

Ausstellungen

01.11. bis 30.11.2026
Bad Schmiedeberg
Multimediale Ausstellung: Gesichter des Friedens

Die Plakat-Ausstellung „Gesichter des Friedens“ von Pro Peace stellt zwölf Menschen vor, die sich für Frieden einsetzen – alle auf ihre eigene Art und Weise. Sie alle verbindet, dass das Wort „Krieg“ für sie kein abstrakter Begriff ist. Sie haben ihn selbst erlebt. Viele mussten sogar aus ihren Heimatländern fliehen. Aus diesen persönlichen Erfahrungen heraus setzen sie sich heute für Frieden ein.

Ort/Veranstalter: Ev. Stadtkirche Bad Schmiedeberg
Kirchstr. 1, 06905 Bad Schmiedeberg

bis 15.11.2026
Halle
Ausstellung: Reinhard Hentze. Freiheit im Blick. Fotografie 1981-1990

Halle in den 1980er Jahren: Plattenbau und Altstadt, Verfall und Aufbruch, Kontrolle und Eigensinn. Die Fotografien Reinhard Hentzes zeigen eine Stadt im Wandel. Noch nie gezeigte Aufnahmen aus der Zeit der ersten freien Wahlen und neu gewonnener Freiheiten – von Konsum bis Erotikcenter – erweitern das Panorama. Somit werden die Spannungen und Kontraste der Transformationszeit insbesondere auch für die Generation ohne eigene DDR-Erfahrung anschaulich.

Ort/Veranstalter: Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale),
Tel.: 345 2213030

Bild: Gaststätte "Zentral", Fasching Verband Bildender Künstler, 26.02.1987 (Ausschnitt) © Reinhard Hentze



bis 27.11.2026, Mo-Fr, 8-17 Uhr
Magdeburg

Sonderausstellung: Für Freiheit und Republik!

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im Kampf für die Demokratie 1924 bis 1933

In Magdeburg gründete sich nach den politischen Unruhen des Jahres 1923 am 22. Februar 1924 das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer e.V. Der parteiübergreifenden Organisation zum Schutz der Weimarer Republik und der noch jungen Demokratie schlossen sich drei Millionen Menschen an. Die aus 23 Bannern bestehende Ausstellung zeigt die Entwicklung und den umfassenden Einsatz des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold für die Festigung der Republik und die Achtung der Verfassung, insbesondere nach den 1930 einsetzenden Wahlerfolgen der Nationalsozialisten. Nicht nur über Biographien enthält sie zahlreiche Bezüge zu Magdeburg. Die Ausstellung entstand in einer Zusammenarbeit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Berlin) mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V. Besichtigt werden kann die Ausstellung während der normalen Öffnungszeiten der Gedenkstätte im Veranstaltungsraum im ersten Obergeschoss. Der Eintritt ist frei.

Ort/Veranstalter: Gedenkstätte Moritzplatz,
Umfassungsstraße 76,
39124 Magdeburg, Tel.: 0391 2445590,
info-moritzplatz@erinnern.org



© A. Litzkow 2026

bis 11.12.2026, Mo-Fr, 8-17 Uhr
Magdeburg
Ausstellung: Alles Wissen Wollen
Die Stasi und ihre Dokumente

40 Jahre lang beherrschte die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands die DDR. Eine zentrale Stütze ihrer Diktatur war das Ministerium für Staatssicherheit: die Stasi. Die Zeugnisse ihres Handelns wie Schriftstücke, Karteikarten, Tonbänder oder Fotos blieben weitgehend erhalten. In der neuen Plakatausstellung zur Wanderausstellung „Alles Wissen Wollen. Die Stasi und ihre Dokumente“ zeigt das Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg eine Auswahl dieser Objekte.

Ort/Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi - Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg, Tel.: 030 186652200, magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Weitere Hinweise

Aufruf des Vereins Mehr Demokratie e.V.

Zeitzeugen gesucht!

Der Verein Mehr Demokratie e. V. in Sachsen-Anhalt bereitet eine Ausstellung zum Umgang der Staatssicherheit mit der Opposition im ehemaligen Kreis Genthin vor. Gesucht werden Zeitzeugen, Menschen, die im Kreis Genthin in das Visier der Stasi geraten sind, weil sie Widerstand gegen die SED-Diktatur leisteten oder aus anderen Gründen als unangepasst galten. Interessenten melden sich bitte bei Dr. Jens Kuhlemann unter der E-Mail jens.kuhlemann@mehr-demokratie.de. Mehr Infos unter: s-anhalt.mehr-demokratie.de.

Aufruf Grenzdenkmal bewahren

Das Grenzdenkmal Hötensleben ist einer der eindrucksvollsten und authentischsten Erinnerungsorte an die deutsche Teilung. Seine besondere Bedeutung beruht nicht allein auf dem Erhalt der Grenzanlagen, sondern auf ihrem Zusammenhang mit der sie umgebenden Landschaft. Auf einer Länge von rund 350 Metern sind die Grenzsperranlagen der DDR mit Betonmauer, Beobachtungstürmen, Kontrollstreifen und weiteren Sperrelementen nahezu vollständig erhalten. Sie stehen nicht isoliert, sondern sind in die Landschaft eingebettet, die einst selbst Teil der innerdeutschen Grenze war. Nach den vorliegenden Planungsunterlagen ist im Bereich Hötensleben eine Trassenachse vorgesehen, die das Grenzdenkmal und das Grüne Band berührt. Die geplante Stromtrasse droht diesen einzigartigen Erinnerungsort in seiner Wirkung und Aussagekraft zu beeinträchtigen. Wir möchten Sie daher bitten, unseren Aufruf für den Erhalt des Kulturerbes Grenzdenkmal Hötensleben und für einen alternativen Trassenverlauf zu unterstützen. Sie können die Petition „Grenzdenkmal Hötensleben bewahren“ unterzeichnen über den QR-Code oder unter openpetition.de/petition/blog/grenzdenkmal-hoetensleben-bewahren-2/1.



Grenzdenkmal Hötensleben

Dokumentationsreihe:
Der große Stasi-Leak – Helden oder Verräter?

Fünf ehemalige Bürgerrechtler sprechen erstmals über ihre Rolle bei einer spektakulären, deutschlandweit einmaligen Aktion: die Veröffentlichung einer Liste mit 4.500 Klar- und Decknamen von inoffiziellen Mitarbeitern der Stasi in Halle. Ihre Aktion sorgte 1992 für einen der größten Datenskandale im wiedervereinigten Deutschland. Mehr als drei Jahrzehnte blieb es ein Geheimnis, wer die Liste erstellt und veröffentlicht hat. In "Helden oder Verräter – der große Stasi-Leak" treten die Urheber erstmals vor die Kamera und erzählen von geschmuggelten Mikrofilmen in einer Reihe konspirativer Aktionen. Nach fast 35 Jahren lüftet diese Dokumentation das Geheimnis um die Verfasser der IM-Liste von Halle. Die Urheber der Liste treten zum ersten Mal vor die Kamera und erzählen ihre Geschichte. Die Dokumentationsreihe „Der große Stasi-Leak – Helden oder Verräter?“ ist ab dem 2. November 2026 in der ARD-Mediathek verfügbar.

Online-Angebote der Bundesstiftung Aufarbeitung

Für Flugblätter ins Zuchthaus:

75 Jahre Werdauer Oberschülerprozess

Am 3. Oktober 1951 verurteilte das Landgericht Zwickau 19 Jugendliche und junge Erwachsene einer Werdauer Widerstandsgruppe zu Zuchthausstrafen zwischen zwei und 15 Jahren. Sechs der Verurteilten waren noch minderjährig. Zum 75. Jahrestag erinnert die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur an ihr Schicksal und an die politische Repression in der frühen DDR. Zu den Verurteilten gehörte der damals 19-jährige Gerhard Schneider. Er erhielt eine Zuchthausstrafe von 13 Jahren und kehrte nach seiner Haft nach Werdau zurück. In einem Video-Interview berichtet er über die Aktivitäten der Gruppe, seine Verhaftung und den Gerichtsprozess. Das Interview ist abrufbar über: youtube.com/watch?v=LNKP28ijTMM.

Arbeit nach Plan: Zum „Tag des Aktivisten" erscheint eine neue Kurzdoku über den Berufsalltag in der DDR

Alljährlich am 13. Oktober beging die DDR den „Tag des Aktivisten". Sein Ursprung lag in der Sonderschicht des Bergmanns Adolf Hennecke, der am 13. Oktober 1948 sein Tagessoll um ein Vielfaches übererfüllte und damit zur Symbolfigur der Aktivistenbewegung wurde, mit der die Produktivität in der DDR-Planwirtschaft gesteigert werden sollte. Wie tief diese Logik das Arbeitsleben der DDR-Bürger prägte, zeigt die neue Folge der Erklärfilmreihe „Backstage DDR" der Bundesstiftung Aufarbeitung. Unter dem Titel „Berufsleben in der DDR" beleuchtet sie, wie der Staat nicht nur die Berufswahl, sondern auch den Arbeitsalltag seiner Bürger bis ins Detail lenkte. Durch die Folge „Berufsleben in der DDR" führt die Moderatorin und Autorin Clarissa Corrêa da Silva, bekannt unter anderem aus „Wissen macht Ah!" und der „Sendung mit der Maus". Sie ist ab sofort unter folgendem Link abrufbar: bundesstiftung-aufarbeitung.de/backstageDDR-berufsleben.

Anbieter: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Kronenstraße 5, 10117 Berlin